



Auffällige Werbung war Teil der Unternehmensstrategie der Garbáty

► UNTERNEHMENSHISTORIE

Die Königin von Saba ist aus Berlin

1896 verdiente ein Cigarrenmacher für Stückarbeit in der Fabrik im Schnitt 890 Mark jährlich – etwa so viel wie ein Tischlergeselle. Die Arbeitszeit betrug 13 bis 14 Stunden am Tag – vor 22 Uhr ging niemand nach Hause. In diesem Gewerbe arbeiteten mehr Frauen als Männer, vor allem als Wickelmacherinnen und Abripperinnen.

Im Jahr 1896 entschloss sich Josef Garbáty-Rosenthal (1851–1939), sein Geschäft als „Cigarettenfabrik J. Garbáty“ in das Handelsregister eintragen zu lassen. Der Wettbewerb in der Hauptstadt war enorm: Von den 1.718 eingeführten Tonnen Tabak 1897 wurden nur 320 wieder ausgeführt – der Rest ging buchstäblich in Rauch auf.

Um sich gegen die Konkurrenz durchsetzen zu können, setzte Garbáty auf ein auffälliges Erscheinungsbild seiner Produkte – und auf seinen exotischen Namen. Bereits 1887 nutzte er als Firmenlogo den Namenszug Garbáty. Überhaupt verlegte sich die Firma auf Werbestrategien, die in eigener Regie ausgetüftelt wurden: Die Markennamen stellten Assoziationen zum Adel her („Feudal“, „Duke of Edinburgh“, „Prince of Battenberg“). Andere Markennamen wie „Aspasia“, „Akt“, „Kadda“, „Kurmark“, „Meine Passion“ oder „Partout“ ließen an die Antike,

den Orient und die Historie denken. Der größte Erfolg war die „Königin von Saba“. Zigarettenpapiere, Verpackungen, Reklamesäulen, Zeitungsannoncen und sogar Firmen-Lkw wurden zu Werbeträgern.

Der Erfolg schlug sich in der Gestaltung des Firmensitzes nieder: Von 1906 bis 1931 wuchsen die Produktionsstätten der Zigarettenfabrik in der Pankower Had-

lichstraße, darunter auch eine Pappen- und Papierfabrik. Die 1.800 Beschäftigten kamen in den Genuss von Arbeitslosenversicherung, Kantine und Betriebsbibliothek.

Die Söhne Eugen und Moritz waren schon 1911 und 1916 in die Firmenleitung eingetreten. Nach 1933 litt das Unternehmen unter Boykottaufrufen gegen jüdische Betriebe sowie unter einem Werbeverbot. Die Garbáty

mussten einem Zwangsverkauf an Reemtsma und Jakob Koerfer zustimmen. Der Familie gelang die Ausreise, doch ließen sie ihr Traditionsunternehmen zurück, Königliche Rauchgenüsse der „Königin von Saba“ waren für immer Geschichte.

Nach dem Krieg lebte der Name der Zigarette im VEB Garbáty wieder auf, ehe die Ost-Berliner Zigarettenfabriken 1960 zur „Berliner Zigarettenfabrik“ (Bezifa) zusammengelegt wurden. Bis zur Wende paffte man deren „Cabinet“, „Club“ und „Karo“. ◀ BJÖRN BERGHAUSEN/BBWA



Eugen Garbáty, Sohn des Firmengründers

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Telefon: 030 / 315 10 -0
Telefax: 030 / 315 10 -344
Internet: www.ihk-berlin.de
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de
Chefredakteur: Leif Erichsen (V.i.S.d.P.)
Leitende Redakteurin: Christine Nadler

Verlag

Axel Springer SE, Corporate Solutions
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Redaktion: Michael Gneuss, Uta Richter, Birgit Warnhold, Oliver de Weert (Ltg.)
Telefon: 030 / 259 17 95 21
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de
Objektmanagement: Tina Grebarsche
Telefon: 030 / 259 17 47 28
E-Mail: tina.grebarsche@axelspringer.de
Grafik: Frederick Bren d'Amour (Ltg.),
Pamela Hönninger, Frank Moritz
Geschäftsleitung: Frank Parlow, Lutz Thalmann
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de

Anzeigen: Annette Kaufmann

Telefon: 030 / 259 17 33 37
Telefax: 030 / 259 17 47 26
E-Mail: annette.kaufmann@axelspringer.de
Es gilt der Anzeigentarif Nr. 50
(gültig ab 1. Januar 2015)

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG,
Kassel

Abonnements und Einzelbestellungen

asv Vertriebs GmbH
Süderstraße 77, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 468 60 51 52
Telefax: 040 / 34 72 95 17
E-Mail: abo@asv.de

Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen

Telefon: 030 / 315 10 - 581
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

Preise: Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller.

ISSN 0405-5756